

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 73.

Donnerstag den 30. März 1871.

(126—1)

Nr. 1657.

Rundmachung.

Für das Schuljahr 1871-72 kommen zwei krainische Landesstiftungsplätze höherer, eventuell niederer Kategorie in den Militär-Bildungs-Anstalten zur Besetzung.

Der Eintritt kann stattfinden in die Bildungs-Anstalten höherer Kategorie, u. zw.:

1. In das zu St. Pölten befindliche k. k. Militär-Collegium, aus welchem nach einem zweijährigen Course die geeigneten Zöglinge in die Wiener-Neustädter Militär-Academie gelangen, dann

2. in die Wiener-Neustädter Militär-Academie, und

3. in die technische Militär-Academie in Wien.

Außer einem sittlichen Betragen und der körperlichen Eignung zur künftigen Militär-Dienstleistung sollen die Aspiranten der deutschen Sprache mächtig sein und noch folgende Vorkenntnisse besitzen, u. zw.:

ad 1 jene des gut absolvirten vierklassigen Unter- oder Real-Gymnasiums, namentlich in Bezug auf Mathematik;

ad 2 und 3 jene der gut absolvirten sechsten Gymnasialklasse oder einer vollständigen Oberrealschule, bei guter Kenntniß der Mathematik, einschließend der ebenen Trigonometrie, dann Kenntniß der französischen Sprache.

Bei Aspiranten für die technische Militär-Academie ist auch anzugeben, ob sie in die Artillerie- oder in die Genie-Abtheilung einzutreten wünschen.

Ferner in die Bildungs-Anstalten niederer Kategorie, u. zw.:

1. In die Militär-Ober-Erziehungshäuser:

a) zu Straß, und

b) zu Rottenberg, sofern dies mit Rücksicht auf den Fassungsraum zulässig erscheint, dann

2. in die militär-technische Schule zu Mährisch-Weiskirchen.

Außer einem sittlichen Betragen und der körperlichen Eignung zur künftigen Militär-Dienstleistung, sollen die Aspiranten der deutschen Sprache mächtig sein und die folgenden Vorkenntnisse besitzen, u. zw.:

ad 1 a) mindestens jene der gut absolvirten vierten Normalklasse, und

ad 1 b) mindestens jene der ersten Klasse an Mittelschulen, da im Ober-Erziehungshause zu Rottenberg kein erster Jahrgang bestehen wird;

ad 2 jene der gut absolvirten vollständigen Unter-Realschule oder des gut absolvirten Unter- oder Real-Gymnasiums. Nach beendetem dritten Jahrgange übertreten die vorzüglichsten Jünglinge in die technische Militär-Academie unter Beibehalt der etwa innegehabten Stiftungs- oder Zahlungsplätze.

Sämmtliche Aspiranten werden nur nach befriedigend abgelegter Vorprüfung und bei anerkannter physischer Eignung ins Institut definitiv aufgenommen.

Den diesfälligen Aufnahms-Gesuchen sind beizuschließen:

- Der Tauf- oder Geburtschein,
- das Impfungs-, dann
- das militär-ärztliche Gesundheits- und
- das letzte Schulzeugniß, ferner
- die Maßliste.

Bewerber um einen der erledigten Stiftungsplätze haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis längstens

30. April 1871

beim gefertigten Landes-Ausschusse zu überreichen.

Laibach, am 28. März 1871.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(124—2)

Nr. 27.

Rundmachung.

Am 4. April 1871, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, werden bei dem k. k. Finanz-Directions-Deponate im Oberamtsgebäude am Rann einige Contrabandwaaren, als: Kaffee, Zucker, Madropolan, Cottonina, Cambrit, Baumwoll- und Seidentüchel, dann alte Bleisiegel, Schreibtische, Sessel, Bettstätten und andere Gegenstände gegen solche Bezahlung licitando veräußert, hiezu sind die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die von den ausländischen Waaren entfallenden Zollgebühren in Silber zu entrichten sein werden.

Laibach, am 26. März 1871.

k. k. Finanz-Directions-Oekonomat.

(735—1)

Nr. 279.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse pr. 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

12. April 1871

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Bezirksgerichtes in Neumarkt verwandt oder verschwägert sind.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 25. März 1871.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 73.

(707—1)

Nr. 276.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Gustav Gollic von Cilli, durch Herrn Dr. Karl Breznik von Pettau, gegen Franz Adam von Unterpaka Nr. 6 wegen aus dem Urtheile von 16. März 1869, Z. 783, schuldigen 90 fl. 61 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Möstling sub Cur.-Nr. 345, Rectf.-Nr. 189 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 892 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

5. April,

3. Mai und

7. Juni 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. Jänner 1871.

(676—2)

Nr. 5520.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß für die Matthäus Mühl'schen Pupillen in ihrer Eigenschaft

als Tabulargläubiger wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Carl Premrou von Adelsberg als deren Curator ad actum aufgestellt, und ihm unter Einem der für sie bestimmte Bescheid vom 24. October 1870, Z. 5520, womit die Tabulargläubiger zur Erhebung ihrer allfälligen Ansprüche gegen die von Gertraud Ottilie und Maria Cotel, beide von Rußdorf, beabsichtigte lastenfreie Abtrennung einer Grundfläche von 8 Joch 433⁰⁰/₁₀₀ □ Acker von der im Grundbuche des Gutes Rußdorf sub Urb.-Nr. 16 vorkommenden Realität unter den gesetzlichen Folgen aufgefördert worden sind, zugestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. October 1870.

(698—1)

Nr. 4143.

Erinnerung

an die Josef Sute'schen Erben. Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannten Josef Sute'schen Erben hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Sute von Tschepelach Ps.-Nr. 8, durch Herrn Franz Killel von Tschernembl, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die in der Steuergemeinde Tschepelach gelegenen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 13 Fol. 135, 136, 137, 138, 139, Tom. 25 Fol. 29, 42, 44 und 60 bezeichneten Dominical-Realitäten sub praes. 5. August 1871, Z. 4143, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

3. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October

1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1871.

(715—1)

Nr. 6537.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Stephan Smul von Kälbersberg und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Stephan Smul von Kälbersberg und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Joseph Grahek von Otoviz Haus-Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 13 fl. 50 kr. österr. W. sub praes. 30. November 1870, Z. 6537, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

24. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Smrekar, Gemeindevorsteher von Kälbersberg, als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. December 1870.

(714—2)

Nr. 6488.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannten Rechtsprätendenten auf die Parzellen Nr. 340, 341, 342, 338 und Bau-Area Parz.-Nr. 102 der Steuergemeinde Weidendorf hiermit erinnert:

Es habe Anna Glebez von Gräbke wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung dieser Parzelle sub praes. 29. November 1870, Z. 6488, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

24. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 des Gesetzes vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Birant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 29. November 1870.